



Steuerungsgruppe Potsdam:

Teilnehmer_innen:

- Leitungen der Fachbereiche
 - Kinder, Jugend und Familie
 - des Gleichstellungsbüros
 - Stadtplanung und Stadterneuerung
 - Kommunikation, Wirtschaft und Beteiligung
- Vertreter_innen aus Fraktionen

Die Auswahl der Teilnehmenden fiel entsprechend der überwiegenden Inhalte der Empfehlungen des Vereins (z.B. kein Kulturthema, deshalb nahm Kulturfachbereichsleiterin nicht teil).

Aufgabe:

Steuerungsgruppe übernimmt Lobbying für Kinderrechte und Vorhaben auf oberer Ebene. Anfangs hat sie besonders für das Vorhaben und die Entwicklung des Aktionsplanes Lobbying betrieben. Nun, da dieser steht und bereits umgesetzt wird, sollen die entsendenden Dezernate und Fraktionen noch einmal gefragt werden, wer in die Steuerungsgruppe gehen möchte mit dem Ziel, sich allgemein für Kinderrechte einzusetzen. Zukünftig wird die übergreifende Öffentlichkeitsarbeit zu den UN-Kinderrechten eine große Rolle spielen.

Vorteile:

Die hohe Ansiedlung ermöglicht große Zugkraft im Vorhaben, Lobbying für das Vorhaben, Entscheidungen können direkt auf hoher Ebene gefällt werden. Die Entwicklung des Aktionsplans wurde durch sie effektiver, u.a. da sie Entscheidungen in der Stadtverordnetenversammlung gut vorbereiten und auch unterstützende Beschlüsse fassen. So hat z.B. eine Fraktion dem Kinder- und Jugendbüro eine weitere Stelle im Rahmen der Haushaltsdiskussion genehmigt, was der Verwaltung vorab nicht gelungen war.

Treffen und Koordination:

Die Steuerungsgruppe trifft sich bis jetzt ca. zwei Mal jährlich. Die Koordinatorinnen des Vorhabens berichten der Steuerungsgruppe darin über die Fortschritte der Umsetzung der Maßnahmen.

Arbeitsgruppe Potsdam:

Gründung:

Die Steuerungsgruppe und die Arbeitsgruppe wurden gegründet, als die Empfehlungen des Vereins für die Maßnahmen eines Aktionsplanes vorlagen. Im Vergleich zu einer früheren Gründung hatte dies den Vorteil, dass die Mitglieder der Arbeitsgruppe entsprechend den Empfehlungen ausgewählt wurden. Je nachdem in welchen fachlichen Bereich eine Empfehlung lag, wurde die dafür verantwortliche Person gewählt.

Teilnehmer_innen:

Verwaltungsmitarbeiter_innen auf Praxisebene; Jede_r, der/die Verantwortlich ist für ein Themenfeld, welches auch zu Maßnahmen führte, wurde angefragt bzw. vom Fachbereich entsendet.

Aufgabe:

Die Arbeitsgruppe bildet die Praxisebene. Ihre Mitglieder formulierten die einzelnen Maßnahmen des Aktionsplanes. Jeder hat seine ihm/ihr zugeordneten Maßnahmen, entsprechend seiner/ihrer Verantwortung und Fachkenntnis und konnte deshalb in der Aktionsplanentwicklung auch die finanziellen Auswirkungen berechnen und zuarbeiten. Seit diesem Jahr (2018) sind die Fachbereiche, die mindestens einmal in FEDERFÜHRUNG aufgeführt sind, Mitglied der Arbeitsgruppe, um gemeinsame Fragen zur Umsetzung zu besprechen. Sie arbeiten auch im Rahmen des Monitorings zu.

Treffen und Koordination:

Die Arbeitsgruppe trifft sich bis jetzt ca. zwei Mal im Jahr. Die Ansprechpartnerinnen für das Vorhaben „Kinderfreundliche Kommunen“ (bisher im Kinder- und Jugendbüro angesiedelt, bald durch eine neue Stelle in der Verwaltung) haben die Fäden zu den Mitgliedern in der Hand und sprechen sich neben den offiziellen Treffen weiterhin einzeln sowie in thematischen Gruppen mit den Mitgliedern ab.

Die halbjährlichen Treffen mit allen Mitgliedern dienen dem Monitoring und der Berichterstattung über die Maßnahmen, nicht dem Tagesgeschäft. Weil: die Themenfelder sind zu vielfältig, als dass man auf einer Tagesgeschäfts-Ebene effektiv arbeiten und allen Fachbereichen gerecht werden könnte.